

# Leitantrag

1

## 2 Einleitung

3 Bankenkrise, Schuldenkrise, Demokratiekrise, Klimakrise, Hungerkrisen und jetzt Coronakrise – der  
4 Neoliberalismus befindet sich gesellschaftlich in einer tiefen Krise – ökonomisch, politisch und  
5 ökologisch. Offenkundig ist, dass die Politik der letzten Jahre (Privatisierung öffentlicher Güter,  
6 Demokratieabbau und Sozialstaatsabbau) für eine wirkliche Lösung grundsätzlich überwunden werden  
7 muss. Prekäre Arbeitsbedingungen, mit unbezahlbaren Kosten für Wohnungen in Folge von  
8 Spekulationen, ein am Profit orientiertes Gesundheitswesen, Kriege und Militarisierung, Zerstörung  
9 unserer Umwelt, Rassismus und Rechtsentwicklung: Schluss damit! Verantwortlich sind das Kapital  
10 und seine politischen Helfer. Von der aktuellen Politik ist kein Systemwechsel zu erwarten. Den  
11 notwendigen Systemwechsel können wir nur gemeinsam mit außerparlamentarischen Bewegungen  
12 durchsetzen. In Opposition zu den aktuellen Verhältnissen kämpfen wir für einen sozial-ökologischen  
13 und friedenspolitischen Systemwechsel.

14 Die Coronakrise hat das Scheitern jahrzehntelanger (finanz-)marktdevoter Regierungspolitik und auf  
15 Profit getrimmter Sozial- und Gesundheitssysteme weltweit und für alle sichtbar offengelegt. Das Virus  
16 infiziert Arm wie Reich, doch es trifft die ärmeren Länder und Schichten am härtesten: Diejenigen, die  
17 krank werden und um ihr Leben fürchten sowie diejenigen, die den Job verlieren, überarbeitet oder  
18 allein sind. Die asozialen Raubzüge der Superreichen, das Kranksparen ganzer Gesundheitssysteme  
19 und die Privatisierungen der Daseinsvorsorge wirken sich nun in ihrer ganzen Rohheit aus. Die  
20 herrschenden Reaktionen auf Corona haben die beginnende Wirtschaftskrise zu einer  
21 Wirtschaftskatastrophe werden lassen. Demokratie und Meinungsfreiheit wurden von den  
22 Regierenden schwer beschädigt. Die Konzern-Lobbyisten und ihre Vasallen fangen schon wieder an,  
23 von der "schwarzen Null" zu schwärmen, Lohn- und Steuerdumping, Demokratie- und  
24 Sozialstaatsabbau als Lösungen anzupreisen. Während der Rüstungsetat im Bundeshaushalt erhöht  
25 wird, droht in vielen öffentlichen Bereichen der Rotstift – nicht mit uns!

26 Einsparungen sind mit uns nur beim Militär zu machen. Statt Kürzungen wollen wir die Umverteilung  
27 von großen Vermögen, das Ende der Schuldenbremse, die Ausfinanzierung der öffentlichen  
28 Daseinsvorsorge und die (Re-)Kommunalisierung der Daseins- und Grundversorgung (Energie &  
29 Wasser). Arbeitszeiten gehören gekürzt, Löhne insbesondere in gesellschaftlich relevanten Berufen  
30 erhöht und die Mindestsicherung in Erwerbslosigkeit sowie Rente sanktionsfrei sichergestellt. Wir  
31 wollen die Kommunen stärken, diesen demokratische Handlungsmöglichkeiten zurückgeben und dafür  
32 sorgen, dass sie statt Schuldenlast die gesellschaftlich relevanten Fragen wie Nahverkehr,  
33 Wohnungsbau, Gesundheitsversorgung, Bildung und zur sozial-ökologischen Nachhaltigkeit angehen  
34 können. Als Landesverband DIE LINKE Niedersachsen wollen wir uns mit vereinter Kraft den großen  
35 gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, Seite an Seite mit progressiven Bewegungen und  
36 Gewerkschaften. Dafür wollen wir eine breitere programmatische Schwerpunktsetzung  
37 leidenschaftlich mit Leben füllen, unsere Partei in Engagement, Ambition und politischer Qualifikation  
38 weiterentwickeln, produktiv und auf Augenhöhe diskutieren und somit gemeinsam die Welt verändern.  
39 So werden wir auch kämpferisch in den Kommunal- und Bundestagswahlkampf 2021 starten.

40

## 41 **Wahlen und Wahlkämpfe**

### 42 **Selbstverständnis der Landespartei in Wahlkämpfen**

43 Die Kommunalwahlen in Niedersachsen finden am 12. September 2021, zeitnah vor der  
44 Bundestagswahl statt. An diesem Tag werden dann neben Kreistagen, Räten der Gemeinden und  
45 Städte und den Ortsräten auch etliche Bürgermeister\*innen gewählt. Das ist eine riesige  
46 Herausforderung und eine riesige Chance für unsere Partei.  
47 Die Kommunalwahlen gestalten sich sowohl in politischer als auch in personeller und  
48 organisatorischer Hinsicht als eine Herausforderung für unseren Landesverband. Die Kommunalpolitik  
49 ist und bleibt eines der wichtigsten politischen Arbeitsfelder.  
50 Die Kommunalwahlen werden von den Kreisverbänden vor Ort bestimmt und getragen. Der  
51 Landesverband wird dabei unterstützen, Orientierung anbieten. Für einen erfolgreichen Wahlkampf  
52 muss es uns zum einen gelingen, die vielen neuen motivierten Mitglieder zu integrieren und zum  
53 anderen auf die Erfahrung unserer langjährigen Mitglieder zurückzugreifen.  
54 Da alle Kreisverbände über unterschiedliche Strukturen und personelle wie materielle Ressourcen  
55 verfügen, sind hier differenzierte Ansätze erforderlich.

56

### 57 **Inhaltliche Orientierung**

58 Auch wenn jede Region und jeder Kreisverband eigene Schwerpunkte und Themen hat, die die  
59 Genoss\*innen vor Ort am besten kennen, ist es notwendig, dass es einen grundlegenden Überblick  
60 über unsere Positionen zu verschiedenen Themen gibt. Das hilft uns zum einen ein gemeinsames  
61 linkes Profil zu entwickeln und nach außen zu vertreten und dient zum anderen als Nachschlagewerk  
62 und Orientierung bei einzelnen Sachfragen.

- 63 • Der Landesvorstand hat dazu ein Kommunalwahlrahmenprogramm erarbeitet, welches auf der  
64 Sitzung des Landesausschusses am 23. Januar 2021 verabschiedet wurde.
- 65 • Das Programm beschreibt die Eckpunkte niedersächsischer Kommunalpolitik und ist damit  
66 Wegweiser für eine linke Politik in Niedersachsen.
- 67 • Der Landesverband hat neben dem Rahmenwahlprogramm auch ein Kurzprogramm erstellt,  
68 welches die Kreisverbände entweder in dieser Form nutzen oder ergänzen bzw. als Grundlage  
69 für ein eigenes Programm verwenden können.

70

### 71 **Unterstützung der Kreisverbände**

72 Unsere 44 Kreisverbände sind verschieden stark aufgestellt und die Möglichkeiten der Geschäftsstelle  
73 sind begrenzt. Für eine erfolgreiche Kommunalwahl müssen wir unsere Strukturen stärken, gerade in  
74 den Flächenkreisen. Mit der Regionalisierung haben wir ein Instrument, die organisatorische und  
75 inhaltliche Arbeit und die Vernetzung innerhalb der Partei zu stärken. Durch eine starke Kooperation  
76 im Landesverband sowie der konkreten Unterstützung der MdBs und ihrer Mitarbeiter\*innen wollen  
77 wir die Kommunalwahl durch die Involvierung der gesamten Partei gestalten.

- 78 • Der Landesverband stellt einheitliche und bearbeitbare Vorlagen zur Öffentlichkeitsarbeit zur  
79 Verfügung. Hierzu können z.B. Share-Pics, Wahlplakate, Personenflyer, Anzeigen etc. gehören,  
80 welche z.B. durch ein Cloud System allen Kreisverbänden zur Verfügung gestellt werden.
- 81 • Der Landesverband erstellt Leitfäden für die Durchführung der Aufstellungsversammlungen  
82 und zur strengen Einhaltung der Formalien.

- 83
- Die Regionalverantwortlichen bleiben in ständigem Kontakt mit den Kreisverbänden und organisieren gegenseitig Hilfe, z.B. beim Aufhängen von Plakaten oder dem Organisieren von Veranstaltungen.
- 84
- 85
- Die Mitarbeitenden in den Büros der MdBs kooperieren mit den Kreisvorständen und den Regionalverantwortlichen bei der Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen.
- 86
- 87
- 88

### 89 **Einbindung der Mitglieder**

90 Um Hoffnung und Lust auf Veränderung zu wecken, muss DIE LINKE diese vor allem selbst  
91 ausstrahlen. Das gilt auch für einen Wahlkampf, der durch möglichst viele Genoss\*innen begeistert  
92 geführt wird. Wir wollen mit einer starken, bunten und angriffslustigen Partei erfolgreichen Wahlkampf  
93 machen, unsere Positionen in den Kommunalparlamenten stärken und zwei Wochen später ein gutes  
94 Ergebnis bei der Bundestagswahl erreichen.

- Die Kreisverbände sind in besonderer Weise aufgerufen, die Neumitglieder im Wahlkampf „an die Hand“ zu nehmen, sie für den Wahlkampf zu aktivieren und ihre Kraft und Kreativität mit einzubeziehen.
  - Wir wollen in der Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahl intensiv die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband suchen. Mit den Ideen und Vorschlägen junger Genoss\*innen kann es uns gelingen, spannend und anregend potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten auf die Kommunalwahlen aufmerksam zu machen.
  - Der Landesverband bietet Schulungen zur Kommunalpolitik an; zu Themen wie Pressearbeit, soziale Medien, Grundlagen zur Kommunalpolitik, Rhetorik etc., das durch möglichst viele Kandidat\*innen genutzt werden kann.
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 100
- 101
- 102
- 103
- 104

### 106 **Erarbeitung einer Wahlkampfstrategie**

107 Der Kommunalwahltermin ist der 12. September 2021, zwei Wochen vor der Bundestagswahl. Wir  
108 müssen die Kommunalwahlen als Chance zur Verankerung vor Ort begreifen, die in einem Flächenland  
109 wie Niedersachsen von besonderer Bedeutung ist. Mit der Wahlkampf- und Kulturkommission haben  
110 wir bereits einen wichtigen Schritt unternommen. Sie ist eine wichtige Unterstützung bei der  
111 Einbindung der Parteibasis im Wahlkampf.

112

### 113 **Kommunalwahlen**

114 Die Kommunalwahlen bieten eine Chance zur (Re-)Aktivierung von Mitgliedern und zur weiteren  
115 kommunalpolitischen Profilschärfung der Kreisverbände und ihrer Aktiven vor Ort. Bei der letzten  
116 Kommunalwahl haben viele kommunalpolitische interessierte Genoss\*innen an speziellen Bildungs-  
117 und Schulungsangeboten teilgenommen, haben sich bei der Erarbeitung ihres Wahlprogrammes  
118 beteiligt und eigenes Infomaterial erstellt. Das ist ein zentraler Grund dafür, dass wir 2016 mehr  
119 Mandate als 2011 erringen und unsere gesellschaftliche Verankerung vertiefen konnten. Trotzdem  
120 bleiben noch viele weiße Flecken, wo die LINKE in den kommunalen Räten fehlt.

121 Diese gesellschaftliche Verankerung bildet die Grundlage unserer Politik. Sie kann sich sehr  
122 unterschiedlich ausdrücken: Durch intensivierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu lokalen  
123 Problemen, durch Aktionen, die auf lokale Probleme hinweisen, durch Anträge und Anfragen, die  
124 gesellschaftliche Probleme benennen, dadurch, dass wir die Anliegen von Bündnispartner\*innen in die

125 kommunalen Räte tragen oder einfach durch eine bessere finanzielle Ausstattung der Kreisverbände  
126 durch Abgaben der Mandatsträger\*innen. Durch die Arbeit in den kommunalen Räten konnten wir  
127 Erfahrungen sammeln und Wissen gewinnen, welches in die lokalen Wahlprogramme einfließen, in den  
128 Gesprächen an den Infotischen deutlich werden und bei Auftritten auf Podien sichtbar werden muss.  
129 Da, wo wir gute Kommunalpolitik machen, wollen wir unsere Wahlergebnisse verbessern. Da, wo wir  
130 kommunalpolitisch kaum auftreten, müssen wir neue Mandate erringen, Fraktionen bilden und unsere  
131 Infrastruktur ausbauen.

132 Die Kommunalwahlen nutzen wir zur Kritik lokaler Verhältnisse, zur Aufklärung über die Ursachen und  
133 zum Aufzeigen der Notwendigkeit, dass sich die Menschen gegen die Verhältnisse organisieren. Vor  
134 allem vor Ort. Die Kommunalpolitiker\*innen und Fraktionen der LINKEN sind Bündnispartner der  
135 Menschen und sozialen Bewegungen vor Ort. Dieses Verhältnis wollen wir auch durch eine  
136 erfolgreiche Wahl vertiefen.

137 Mit unserem Wahlkampf müssen wir verdeutlichen, dass wir die Folgen der Landes- und Bundespolitik  
138 vor Ort erklären können, linke Kommunalpolitik als Sprachrohr von prekarierten Menschen und  
139 Bündnispartner\*innen handelt und sich die Lebenssituation nur verbessert, wenn DIE LINKE ein gutes  
140 Ergebnis erzielt und mit Initiativen den Druck auf die anderen Parteien und die Verwaltung erhöht. Der  
141 Wahlkampf ist nicht nur eine Zeit der Konkurrenz, sondern des Zusammenhaltes. Es ist eine Zeit der  
142 höheren gesellschaftlichen Politisierung, die wir für gemeinsames Diskutieren, gemeinsame  
143 Veranstaltungen, ein gegenseitiges Bilden und für Mitgliedergewinnung und Einbindung nutzen wollen.

144 Gemeinsam wollen wir:

145 ➤ eine Kampagne zur Kommunalwahl entwerfen, mit der sich die Mehrheit der Aktiven  
146 identifizieren kann und die aktiviert.

147 ➤ die Erstellung von Infomaterial, Wahlprogrammen und Plakaten professionalisieren.

148 ➤ da unterstützen, wo Genoss\*innen neu in die kommunalen Räte einziehen.

149 ➤ mit überregionalen thematischen Veranstaltungen und Konferenzen uns weiterbilden und  
150 unsere Bündnisarbeit intensivieren.

151

## 152 **Bundestagswahl**

153 Die Bundestagswahl politisiert die gesamte Gesellschaft. Die Menschen diskutieren über soziale  
154 Gerechtigkeit, Umweltzerstörung, Kriegseinsätze und die Perspektiven unserer Gesellschaft. Wir  
155 werden diese gesellschaftliche Stimmung nutzen, um den Parteaufbau weiter voranzubringen. Bei der  
156 letzten Wahlkampfphase konnten wir ca. 500 zusätzliche Mitglieder gewinnen. Zur Bundestagswahl  
157 wollen wir mit Kampagnen und Angeboten unsere eigenen Mitglieder aktivieren und schulen und  
158 möglichst früh Interessierte als Mitglieder und/oder Aktive gewinnen. Vor der Bundestagswahl wollen  
159 wir uns über Strategien austauschen, unsere Aktive auf die inhaltliche und organisatorische  
160 Wahlkampfarbeit vorbereiten und flächendeckend Präsenz zeigen. Nach der Bundestagswahl werden  
161 wir unsere Angebote für Interessierte und Neumitglieder ausweiten, um sie in die aktive Parteiarbeit

162 einzuführen. Eine gut geschulte, motivierte und selbstbewusste Mitgliedschaft schafft die Grundlage  
163 für politischen Erfolg und gesellschaftliche Verankerung.

164 In Niedersachsen werden 30 Direktkandidat\*innen gewählt. DIE LINKE. Niedersachsen möchte alle  
165 Wahlkreise mit Aktiven vor Ort besetzen. Unsere Direktkandidat\*innen sind unsere Gesichter im  
166 Wahlkampf. Sie vertreten uns in Podiumsdiskussionen und in Gesprächen am Infotisch. Wir wollen sie  
167 gut auf diese Aufgabe vorbereiten und sie eng begleiten.

168 Gemeinsam wollen wir:

- 169 ➤ Schulungen zum Wahlprogramm und den wichtigsten Positionen der LINKEN anbieten.
- 170 ➤ die Kreisverbände auf die organisatorischen Herausforderungen vorbereiten.
- 171 ➤ mit einer Kampagne Mitglieder aktivieren und Neumitglieder gewinnen.
- 172 ➤ die Neumitglieder durch spezielle Angebote in die politische Arbeit einführen und einbinden.

173

## 174 Landtagswahl

175 Eine erfolgreiche Kommunal- und Bundestagswahl erhöht die Chance auf den Einzug in den Landtag.  
176 Damit dieser gelingt, müssen wir unser landespolitisches Profil schärfen. Wir stehen vor der Aufgabe,  
177 dass die inhaltliche Vorbereitung zur Landtagswahl bereits jetzt beginnen muss, obwohl wir unsere  
178 Kräfte auf die Kommunal- und Bundestagswahl fokussieren müssen.

179 Niedersachsen braucht eine starke LINKE im Landtag, um unsere Bündnisarbeit zu intensivieren,  
180 gesellschaftliche Missverhältnisse aufzudecken und besser für ein soziales und ökologisches  
181 Niedersachsen kämpfen zu können.

182 Nach den Kommunal- und Bundestagswahlen im Herbst 2021 müssen wir die Landtagswahl  
183 organisatorisch vorbereiten. Wir müssen ein Wahlprogramm entwerfen und diskutieren,  
184 Beteiligungsprozesse organisieren und eine Wahlkampagne entwickeln, die uns selbst motiviert und  
185 uns Aufmerksamkeit verschafft.

186 Gemeinsam wollen wir:

- 187 ➤ Gewerkschaften, Bündnispartner und Initiativen zu Gremiensitzungen einladen.
- 188 ➤ Landespolitisch relevante Landesarbeitsgemeinschaften reaktivieren und sie bei der  
189 Erarbeitung des Landtagswahlprogrammes integrieren.
- 190 ➤ Partizipationsmöglichkeiten bei der Erarbeitung des Landtagswahlprogrammes und der  
191 Wahlkampagne zur Landtagswahl organisieren.
- 192 ➤ Aktive und Kandidierende für den Wahlkampf vorbereiten und inhaltlich schulen.

193

## 194 Politisches Arbeitsprogramm

### 195 Frieden

196 Kriege und Konflikte nehmen weltweit zu, die Gefahr einer atomaren Eskalation wächst. Deutschland,  
197 die EU sowie die NATO-Staaten spitzen die Lage zu, durch kollektive Aufrüstung, Militarisierung,  
198 erhöhte Rüstungsforschung und Waffenexporte. Niedersachsen ist nach wie vor Umschlagsplatz für  
199 Rüstungsgüter, Durchgangsland für Kriegslogistik, Truppenübungsplatz und Standort für ein Teil der  
200 Rüstungsindustrie. Als LINKE stehen wir gegen NATO, Waffenexporte und Kriegseinsätze auf der Seite  
201 der mehrheitlichen Kriegsablehnung der Bevölkerung. Jeder Euro weniger in der Rüstungsindustrie ist  
202 ein Euro mehr für das Allgemeinwohl. Wir stehen für Frieden, Solidarität und internationale  
203 Kooperation, denn die Krisen dieser Welt können nur so gelöst werden.

204 Gemeinsam wollen wir:

- 205 ➤ Den Aufbau einer landesweiten Friedensbewegung und die Vernetzung lokaler Friedens-  
206 Akteure durch Friedenskonferenzen auf den Weg bringen.
- 207 ➤ Die Unterstützung der Bündnisse „Rheinmetall entwaffnen!“, „Bundeswehr raus aus den  
208 Schulen“ sowie „Majors for Peace“ ausbauen.
- 209 ➤ Die Mobilisierung zu Ostermärschen, Antikriegstagen und gegen Bundeswehrappelle  
210 voranbringen.
- 211 ➤ Hochschulen für die Verankerung von Zivilklauseln gewinnen und damit für ein Verbot von  
212 Rüstungsforschung kämpfen.
- 213 ➤ Uns vor Ort für eine antimilitaristische Erinnerungskultur einsetzen, die gegen Krieg und  
214 Faschismus mahnt.

215

### 216 Antifaschismus

217 Noch immer legt die neoliberale Politik den Dung, um den braunen Sumpf fruchtbar zu machen. Noch  
218 immer dient Rassismus zur Spaltung der großen Mehrheit und zur Ablenkung von der profitträchtigen  
219 Ausbeutung von Mensch und Natur durch große Konzerne. Kein Fußbreit den Rechten! Mit ihrer  
220 Angstmacherei, ihre Geschichtsleugnung und ihrer menschenverachtenden Sprache ist die AfD  
221 Mittäter an brennenden Flüchtlingsheimen, gewaltvollen Anschlägen auf Menschen und  
222 waffensammelnden Reichsbürgern. Gegen rechte Hetze setzen wir auf Aufklärung, gegen rechte  
223 Einschüchterung setzen wir auf die Solidarität mit Betroffenen und gegen die rechte Verschlimmerung  
224 neoliberaler Politik setzen wir auf das, was die Rechten verhindern wollen – auf das gemeinsame  
225 Zusammenwirken der Vielen, mit Bewegungen und Gewerkschaften für eine soziale Alternative.

226 Gemeinsam wollen wir:

- 227 ➤ Die Vernetzung antifaschistischer Akteure voranbringen durch dezentrale Konferenzen.
- 228 ➤ Gegen Parteitage der AfD sowie weitere Versammlungen von extrem Rechten mobilisieren.

- 229 ➤ Aufklären über rechte Hetze, den neoliberalen Kern der AfD – in Öffentlichkeitsarbeit,  
230 Veranstaltungen und Publikationen.
- 231 ➤ Eine stärkere Zusammenarbeit mit Betroffenen von Hetze und Gewalt für eine solidarische  
232 Gesellschaft.
- 233 ➤ Unseren Forderungen, dass der 8. Mai gesetzlicher Gedenk- und Feiertag werden soll, durch  
234 Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen Nachdruck verleihen.

235

### 236 **Gute Bildung für alle**

237 Gemeinsam mit Eltern, Erzieher\*innen und Gewerkschaften konnten wir durchsetzen, dass seit August  
238 2018 ein Großteil der Kitagebühren weggefallen ist. Noch gibt es aber zu viele Ausnahmen von der  
239 Beitragsbefreiung, zudem fehlen in Niedersachsen über 16.000 Krippen- und Kitaplätze. Schulen sind  
240 flächendeckend in ganz Niedersachsen unterfinanziert. Lehrkräfte fehlen, viele Fachkräfte werden in  
241 Teilzeit gehalten und Schulgebäude sind gefährlich sanierungsbedürftig. Kitas, Krippen und Schulen  
242 gehören flächendeckend ausgebaut, qualitativ ausfinanziert und gebührenfrei bereitgestellt.

243 Bildung allen zu ermöglichen ist die Grundvoraussetzung für die mündige Teilhabe an unserer  
244 Gesellschaft. Durch Bildung eignen wir uns gemeinsam diese Welt an und können sie so im Sinne eines  
245 friedvollen, sozialen und solidarischen Zusammenlebens gestalten. Sie öffnet Tür und Tor sowohl für die  
246 persönliche Entfaltung als auch für das Berufsleben und sollte daher allen ermöglicht werden,  
247 unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, einer Behinderung, der ethnischen Herkunft oder des Glaubens.

248 Gemeinsam wollen wir:

- 249 ➤ Die Reaktivierung einer landespolitischen Arbeitsgruppe zum Thema Bildung voranbringen.
- 250 ➤ Bildungspolitische Akteure in Niedersachsen miteinander vernetzen.
- 251 ➤ Lohnkämpfe im Bildungsbereich offensiv unterstützen, gemeinsam mit den Gewerkschaften.
- 252 ➤ Öffentlich mit Veranstaltungen, Material und im Internet über unsere Inhalte aufklären.

253

### 254 **Kommunen stärken!**

255 Kommunen sind der Ort, in denen wir wohnen, arbeiten, zuallererst wirken und daher ein zentraler Ort,  
256 um unsere Lebensbedingungen mitzugestalten. Viele unserer ehren- und hauptamtlichen kommunalen  
257 Mandatsträger\*innen stehen täglich vor der Herausforderung, linke Politik in die kommunale Praxis  
258 umzusetzen. Angesichts gähnender Leere in den kommunalen Kassen und angesichts des drohenden  
259 Rotstifts zur Bewältigung der Krise sind wir herausgefordert, dem suggerierten Sachzwang der  
260 Schuldentilgung entgegenzutreten.

261 Statt Kürzungen wollen wir die Kommunen stärken, diesen demokratische Handlungsmöglichkeiten  
262 durch finanzielle Besserstellung und durch (Re-)Kommunalisierung der Daseins- und Grundversorgung  
263 zurückgeben. Wir wollen dafür sorgen, dass sie statt Schuldenlast die gesellschaftlich relevanten  
264 Fragen wie Nahverkehr, Wohnungsbau, Gesundheitsversorgung, Bildung und sozial-ökologische  
265 Nachhaltigkeit angehen können und die Vermögenden zur Finanzierung der Ausgaben wirksam  
266 herangezogen werden.

267 Gemeinsam wollen wir:

- 268 ➤ Ein Konzept zur finanziellen Besserstellung und Schuldenentlastung der Kommunen  
269 erarbeiten.
- 270 ➤ Die Vernetzung unserer ehren- und hauptamtlich kommunalpolitisch aktiven Genoss\*innen  
271 fördern.
- 272 ➤ Landesweit die Bündnisarbeit mit Gewerkschaften, Wissenschaft und Zivilgesellschaft  
273 ausbauen für eine Ausfinanzierung öffentlich relevanter Bereiche.
- 274 ➤ Lokale Initiativen zur (Re-)Kommunalisierung der Daseins- und Grundversorgung unterstützen.

275

## 276 Umwelt- und Klimapolitik

277 Der Schutz von Umwelt und Klima bildet die Grundlage für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit  
278 – denn saubere Luft, klares Wasser und eine gesunde Flora und Fauna sind existenziell für ein gutes  
279 Leben. Linke Umwelt- und Klimapolitik ist damit gleichzeitig Sozial- und Gesundheitspolitik. Es ist die  
280 ärmere Bevölkerung, die in überhitzten Stadtteilen lebt, die krank wird durch Folgen des Klimawandels  
281 und durch Folgen unterfinanzierter und fehlgeleiteter Umweltpolitik. Während große Konzerne mit der  
282 Zerstörung der Umwelt und den folgenden Gesundheitsproblemen Profite machen, werden die Kosten  
283 auf die Allgemeinheit abgewälzt. Unsere Umweltpolitik will Umverteilung und soziale Investitionen –  
284 beispielsweise: Kostenfreier, taktstarker, flächendeckender Nahverkehr, den Ausbau erneuerbaren  
285 Energien oder die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Davon profitiert nicht nur die Umwelt,  
286 sondern wir alle.

287 Wir sind die einzige Partei, die die Ursache für die Klima- und Umweltkatastrophe benennt. Nicht „der  
288 Mensch“ als Einzelner ist das Problem, sondern der Kapitalismus ist Treiber dieser Katastrophe.  
289 Jahrhunderten des Raubbaus zeigen sich die Übergriffe in die naturgesetzliche Ordnung als gefährliche  
290 Störung: deutlich erkennbar an Klimawandel und Artensterben. Auch deshalb stellen wir die  
291 Systemfrage. Wir wollen die Produktionsverhältnisse gemäß den Bedürfnissen der Menschen und der  
292 Natur umbauen und Hilfe zur Selbstermächtigung für die Lösung der Klima-, Umwelt und durch sie  
293 verursachte Gesundheitskrisen bieten. Unsere Aufgabe ist, die Grenzen, die fehlenden sozialen  
294 Aspekte und die Kurzsichtigkeit der Umweltpolitik anderer Parteien aufzuzeigen, um das Augenmerk  
295 auf Widersprüche und wirksame Maßnahmen zu lenken. Dazu gehört auch, dass die Verantwortlichen  
296 für den Klimawandel und das Artensterben klar benannt werden: Die kapitalistische Wirtschaftsweise,  
297 die Konzernen und reichen Profiteuren hohe „Verschmutzungsrechte“ mitsamt ihren krankmachenden  
298 Folgen zugesteht.

299 Gemeinsam wollen wir:

- 300 ➤ Durch Veranstaltungen und Konferenzen unser energie-, agrar- baubiologisches und  
301 verkehrspolitisches Profil schärfen.
- 302 ➤ Die Bündnisarbeit mit umweltpolitischen Vereinen und Lobbygruppen wie dem BUND und die  
303 gemeinsame Aktion mit Bewegungen wie Fridays for Future suchen.
- 304 ➤ Schulungsangebote zu den Zusammenhängen zwischen Kapitalismus und Umweltzerstörung  
305 ausbauen.

306 ➤ Zu Veranstaltungen, Kundgebungen und Aktionen des zivilen Ungehorsams aufrufen und  
307 mobilisieren.

308

### 309 **Bezahlbarer Wohnraum für alle**

310

311 Immer mehr Menschen müssen immer höhere Anteile ihres Einkommens fürs Wohnen ausgeben. Die  
312 Wohnungssuche wird zum Stresstest. Steigende Mieten selbst für unrenovierte Wohnungen, die sich  
313 in katastrophalem Zustand befinden, und Verdrängung alteingesessener Mieter\*innen gehören auch in  
314 Niedersachsen zum Alltag. Wer beispielsweise in Wolfsburg eine Wohnung neu mietet, muss über 60%  
315 mehr zahlen als vor fünf Jahren. Dieser Wahnsinn hat nahezu alle Ballungszentren erreicht. Vor allem  
316 große Immobilienkonzerne nutzen ihre Macht aus und machen fette Rendite mit unserer Miete. Die  
317 neoliberale Politik trägt ihre Mitschuld an der Misere. Öffentliches Wohneigentum wurde verscherbelt  
318 und der soziale Wohnungsbau wurde kaputtgespart. Kommunale Flächen wurden an Konzerne  
319 verscherbelt, die mehr und mehr Luxuswohnungen bauen, statt sich an den finanziellen Möglichkeiten  
320 der überwiegenden Mehrheit zu orientieren.

321 Für DIE LINKE ist Wohnen ein Menschenrecht. Wir werben mit unserem wohnungspolitischen  
322 Dreiklang für einen Richtungswechsel. Wir wollen große Immobilienkonzerne enteignen, den  
323 Mietendeckel einführen, den sozialen Wohnungsbau fördern und den Nahverkehr ausbauen. Denn  
324 gute Verkehrspolitik gehört mit sozialer Wohnungspolitik verknüpft.

325 Gemeinsam wollen wir:

- 326 • Solidarisch auf der Straße und in den Parlamenten auf allen Ebenen für bezahlbares und gutes  
327 Wohnen für alle kämpfen.
- 328 • Mit lokalen Akteuren und Mieterverbänden Netzwerke sowie Aktionen für bezahlbares  
329 Wohnen organisieren.
- 330 • Kampagnen unterstützen für die Enteignung großer Immobilienkonzerne und die Stärkung des  
331 sozialen Wohnungsbaus durch kommunale und landeseigene Wohnungsbaugesellschaften.
- 332 • Flächendeckend über kommunale Räte die Forderung für die Einführung eines Mietendeckels  
333 an die Landesregierung richten.
- 334 • Material zur weiteren Aufklärung allen Kreisverbänden zur Verfügung stellen.

335

### 336 **Mobilität und Verkehr**

337 Alle reden von der Notwendigkeit einer Verkehrswende. Die Anzahl der PKW nimmt in Niedersachsen  
338 trotzdem stetig zu – und damit auch der CO<sup>2</sup>-Ausstoß durch den Verkehr. Die Antwort der letzten  
339 Landesregierungen auf das Verkehrschaos lauten Straßen- und Autobahnbaue. Während gleichzeitig  
340 Dutzende stillgelegte Bahnstrecken auf ihre Reaktivierung warten. Diese Politik verschärft nur  
341 bestehende Probleme. Während die Städte im Verkehrschaos ersticken, bleiben die Menschen in  
342 ländlichen Räumen auf Autos angewiesen. Der öffentliche Nahverkehr wurde kaputtgespart. Auf den  
343 Autobahnen bilden sich lange LKW-Schlangen, während der Güterverkehr auf der Schiene und den  
344 Wasserwegen rückläufig ist.

345 DIE LINKE. Niedersachsen steht für eine sozial-ökologische Verkehrswende. Wir wollen einen  
346 flächendeckenden, kostenfreien, taktstarken und schienengestützten Nahverkehr. Wir wollen die  
347 Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken, den Stopp ökologisch und ökonomisch fataler  
348 Straßenbauprojekte, die Vermeidung von Verkehr durch regionale Wertschöpfungsketten und die  
349 Konversion der Auto- und Zuliefererindustrie durchsetzen. Eine sozial-ökologische Verkehrswende  
350 ist nicht nur sozialer, sondern könnte die Arbeitsplätze in der Auto- und Zuliefererindustrie sichern.  
351 Nicht die sozial-ökologische Verkehrswende gefährdet Arbeitsplätze, sondern ihr Ausbleiben.

352 Gemeinsam wollen wir:

- 353 • Uns mit dem VCD Niedersachsen und anderen Bündnispartnerinnen vernetzen, die für eine  
354 sozial-ökologische Verkehrswende streiten.
- 355 • Unsere Positionen zu Verkehrspolitik schärfen, indem wir Infoveranstaltungen organisieren.
- 356 • Gemeinsame Veranstaltung mit den Belegschaften aus der Auto- und Zuliefererindustrie  
357 durchführen.
- 358 • Konzepte für Infotische – ähnlich wie bereits mit dem „Miethai“ geschehen – zum Thema  
359 sozial-ökologische Verkehrswende entwickeln, die vor allem Kreisverbänden in ländlichen  
360 Räumen nützen.

361

## 362 **Arbeit, Hartz IV und Mindestlohn**

363 Die neoliberale Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass die soziale Ungleichheit immer größer  
364 wird. Die Zahl der Niedersächs\*innen, die in prekären Beschäftigungsverhältnissen und zu  
365 Niedriglöhnen arbeiten müssen, steigt, ebenso wie die Zahl der Rentner\*innen, die auf  
366 Grundsicherung angewiesen sind. Auch immer mehr Kinder und Jugendliche sind von Armut betroffen.  
367 Dies deutet auf eine eklatante Familienarmut hin. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Die Politik der  
368 Bundesregierung der letzten Jahrzehnte hat dafür gesorgt, dass der prekäre Beschäftigungssektor  
369 immer weiter gewachsen ist. Der von den LINKEN in den Fokus gerückte Mindestlohn wurde in den  
370 vergangenen Jahren nur unzureichend umgesetzt. Für DIE LINKE ist klar, dass die Politik hier  
371 grundlegend verändert werden muss. Wir wollen eine bedarfsdeckende und sanktionsfreie  
372 Mindestsicherung statt Hartz IV. Die sozialen Ungerechtigkeiten der verfehlten Steuer-, Arbeitsmarkt-,  
373 Sozial- und Gesellschaftspolitik der verschiedenen Bundesregierungen müssen auch in der Kommune  
374 auf entschlossene Opposition treffen. Als Erwerbslose, prekär Ausgebeutete, Befristete und  
375 Tarifbeschäftigte wirken wir solidarisch zusammen.

376 Gemeinsam wollen wir:

377

- 378 • Die gewerkschaftlichen Kämpfe vor Ort unterstützen und dazu in einen intensiven Dialog mit  
379 den lokalen sowie landesweiten DGB Gewerkschaften treten.
- 380 • Eine Vernetzung unserer kommunalen Mandatsträger\*innen nach dem Motto „Wir lernen  
381 voneinander“ fördern.
- 382 • Gemeinsam mit der LAG Betrieb und Gewerkschaft für unsere Forderung wie z.B. Erhöhung  
383 des Mindestlohns und Überwindung von Hartz IV in öffentlichen Veranstaltungen werben.

384 Erarbeitung eines Konzeptes für „DIE LINKE hilft“ bzw. für Sozialstammtische zur Hilfe und  
385 Selbstorganisation von Erwerbslosen sowie Menschen mit Hartz IV-Erfahrung.  
386

### 387 **Gesundheit und Pflege**

388 Gesundheitsprävention ist unterentwickelt. Ursachen von Krankheiten werden nicht ausreichend auf  
389 ungesunde, schadstoffbelastete und stressige Lebens- und Arbeitsbedingungen bezogen. Die Kosten  
390 für diese durch eine schädliche Lebensumwelt verursachten Gesundheitsschäden werden sozialisiert.  
391 Im Kapitalismus ist der Mensch eine funktionale Erscheinung, dessen Gesundheit nur in Bezug auf die  
392 Wiederherstellung der Arbeitskraft von Bedeutung ist oder als langjährige Konsument\*innen von  
393 nebenwirkungsbehafteten Pharmaprodukten – das will DIE LINKE mit einer bedürfnisorientierten  
394 Gesundheits- und Pflegepolitik ändern! In den Krankenhäusern herrscht Pflegenotstand, immer  
395 weniger Beschäftigte müssen immer mehr Patient\*innen in immer kürzerer Zeit versorgen. Während  
396 Aktionäre durch ein profitgetrimmtes Gesundheitssystem immer fettere Renditen absahnen, macht die  
397 soziale Ungerechtigkeit immer mehr Menschen krank. Als Folge eines starken Konkurrenzdrucks  
398 nehmen nicht nur psychische Erkrankungen zu. Generell gilt: Wer arm ist, ist häufiger krank und stirbt  
399 früher! Die Gesundheitsreformen der letzten Regierungen haben der Privatisierungswelle Tür und Tor  
400 geöffnet und die Ungerechtigkeit im Gesundheitssystem verschärft. Die Gesundheitsversorgung ist in  
401 vielen Regionen in Niedersachsen prekär. Eine flächendeckende, ortsnahe medizinische Versorgung ist  
402 schon jetzt nicht mehr überall gewährleistet. Auch ein seit Jahren bestehender Arbeitsplatzabbau vor  
403 allem bei Pfleger\*innen zieht sich wie ein roter Faden durch die Einrichtungen. In Krankenhäusern wie  
404 Pflegeheimen gibt es viel zu wenige Pflegekräfte, weil das Renditemodell der privatisierten  
405 Krankenhäuser und Pflegeheime auf einer starken Verringerung der Lohnkosten besteht. Dies setzt  
406 auch Krankenhäuser und Pflegeheime in öffentlicher Hand unter Kostendruck am Markt. Seit Jahren  
407 werden dringend notwendige Investitionen in den Krankenhäusern zurückgehalten. Pflegenden  
408 Angehörige ersetzen dem Staat pro Jahr ca. 45 Milliarden € Ausgaben für die häusliche Pflege,  
409 verarmen aber oft dabei und bringen sich um die Rente. Pflegenden Angehörige müssen angemessen  
410 bezahlt werden! Für DIE LINKE ist klar - Menschen statt Profite! Krankenhäuser und  
411 Pflegeeinrichtungen gehören ausfinanziert, mit angemessen bezahlten Personal ausgestattet und in die  
412 öffentliche Hand.

413

414 Gemeinsam wollen wir:

415

- 416 • Im Rahmen der bestehenden Pflegekampagne die Vernetzung mit Pflegekräften und  
417 pflegenden Angehörigen ausbauen und sie bei den Forderungen nach angemessener  
418 Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen unterstützen.
- 419 • Mit Methoden des „Organizings“ die Gründung von lokalen Pflegebündnisse vorantreiben und  
420 erhalten.
- 421 • Unsere Bündnisarbeit, insbesondere mit den Gewerkschaften, weiter intensivieren und die  
422 vom Pflegenotstand betroffenen Personen aktiv einbinden.
- 423 • Mit den ständigen Pflegekonferenzen weiter die einzelnen Felder des Pflegebereichs  
424 analysieren und den Pflegekräften, den Pflegebedürftigen und den pflegenden Angehörigen  
425 eine Plattform für die politische Selbstvertretung bieten.
- 426 • Weiteres Aufklärungsmaterial allen Kreisverbänden zur Verfügung stellen.

- 427 • Eine flächendeckende Versorgung mit Tagespflegeplätzen z.B. gemeinsam mit den  
428 Pflegebündnissen erstreiten.  
429  
430

### 431 **Auto- und Zulieferindustrie und Häfen**

432 Der Wandel in der Automobilbranche läuft bereits. Und das nicht nur bei Produktionsstandorten von  
433 Volkswagen und zahllosen Zulieferunternehmen, sondern auch in den Häfen. Hier werden wesentliche  
434 Teile des deutschen Fahrzeugexports sowie des Kfz-Imports abgewickelt und umgeschlagen. Doch  
435 damit die damit verbundenen Chancen auch genutzt werden, braucht es dringend eine aktive,  
436 gestaltende Wirtschaftspolitik, die die Interessen der Beschäftigten stützt und die Konzerne in die  
437 Pflicht nimmt. Förderung des „Umbaus“ der Automobilindustrie darf nicht auf Kosten der  
438 Beschäftigten geschehen. So ist es inakzeptabel, dass VW nun mit dem Argument des Umstiegs auf  
439 Elektromobilität am laufenden Beschäftigungspakt rüttelt und mehr als 8000 Arbeitsplätze abbauen  
440 will. Die Diskussionen um Konversion müssen wieder aufgenommen und Pläne zur Unterstützung  
441 eines Umbaus erarbeitet werden. Die LINKE unterstützt Belegschaft und Gewerkschaften bei einer  
442 ökologischen Transformation der Produktion, der Sicherung von Arbeitsplätzen und bei der  
443 schrittweise tariflich ausgestalteten Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich. Eine Mobilitätswende ist  
444 eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der auch durch Konversion sinnvolle Arbeitsplätze in der  
445 Auto- und Zulieferindustrie zu schaffen sind. Sie kann nur gelingen, wenn Beschäftigte aktiv die  
446 Verkehrswendewende gestalten können. Ein umweltfreundlicher Verkehrssektor darf nicht mit  
447 Massenarbeitslosigkeit erkaufte werden. Wir kämpfen für die Einrichtung von Transformationsfonds  
448 gemeinsam mit den Beschäftigten und der IGM, die die Automobilindustrie mitfinanziert. Wir kämpfen  
449 für die 4-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich – womit gleichzeitig Arbeitsverdichtung, wie die Anzahl  
450 der Entlassungen stark zu minimieren ist. Wir kämpfen für die Finanzierung von Umschulungen in  
451 einem nachhaltigen Verkehrssektor oder anderen Sektoren.

### 452 **Gemeinsam wollen wir:**

- 453 ➤ In Veranstaltungen Positionen zur Transformation in der Auto- und Zuliefererindustrie entwickeln.  
454 ➤ Die Vernetzung mit der Belegschaft und der Gewerkschaft intensivieren.  
455

### 456 **Corona**

457 Die Corona-Pandemie ist eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen und das gesellschaftliche  
458 Zusammenleben. Die Einschränkungen haben immense Folgen für das soziale Gefüge, die Wirtschaft,  
459 die öffentlichen Haushalte und die Kultur. Die Hilfen der Bundesregierung sind lückenhaft und  
460 ungerecht verteilt. Große Konzerne profitieren, viele kleine Unternehmen bleiben auf der Strecke. Den  
461 verhängten Restriktionen fehlt es an demokratischer Legitimation, denn die Parlamente wurden nicht  
462 miteinbezogen. Auch deswegen leiden die Maßnahmen an Widersprüchen: Zusammenkünfte im  
463 kulturellen Bereich, Hotels und Gastronomie sind pauschal verboten. In anderen Bereichen wie z.B. in  
464 Kirchen bleiben sie erlaubt. Die getroffenen Maßnahmen ignorieren die Infektionsgefahren am  
465 Arbeitsplatz weitreichend. Große Hoffnungen ruhen auf der Entwicklung sicherer Impfstoffe, die auf  
466 freiwilliger Basis eingenommen zur Bekämpfung der Pandemie beitragen können. Da diese Impfstoffe  
467 nicht gleichzeitig für alle zur Verfügung stehen können, kommt es bei der Priorisierung auf eine  
468 gerechte Verteilung an, die allein nach medizinischen und ethischen Maßstäben erfolgen sollte. Der  
469 Geldbeutel Einzelner darf hierbei keine Rolle spielen. Zu Recht fordern die Regierungen von Indien und  
470 Südafrika in diesem Fall das Patentrecht aufzuheben, um eine dezentrale Produktion überall auf der  
471 Welt zu ermöglichen.

472 Wer zahlt die Kosten für diese Krise? Damit die finanziellen Folgen der Bekämpfung der Pandemie  
473 nicht zu noch mehr Sozialabbau führen, fordert DIE LINKE eine Vermögensabgabe für die reichsten 0,7  
474 Prozent als eine außerordentliche Finanzierungsmaßnahme, die Streichung der Schuldenbremse und  
475 die Wiedereinführung der Vermögenssteuer.

476 Gemeinsam wollen wir:

- 477 ➤ Veranstaltungen zu den Folgen der Corona-Krise und der Politik der Bundesregierung  
478 organisieren,
- 479 ➤ Angebote für Mitglieder schaffen, wo über die Corona-Politik und unsere Forderungen  
480 diskutiert und sich ausgetauscht werden kann.
- 481 ➤ Den Bundestagswahlkampf nutzen um unsere Steuer- und Finanzierungskonzepte zu erläutern  
482 und zu verbreiten.

483

## 484 **Parteientwicklung**

### 485 **Öffentlichkeitsarbeit**

486 Wollen wir als LINKE überzeugen, müssen wir mehr Menschen erreichen. Dabei benennen wir  
487 Probleme, klären über diese auf und überzeugen mit unseren Lösungsansätzen. Dabei setzen wir nicht  
488 nur auf den Aufbau eigener Strukturen zur Verbreitung unserer Inhalte. Mit unserer  
489 Öffentlichkeitsarbeit wollen wir mit Bild, Ton und Sprache nicht nur dafür sorgen, dass Probleme  
490 besser verstanden werden. Wir wollen Sympathisant\*innen unserer Inhalte zur politischen Tat  
491 ermuntern. Dafür möchten wir eine emotional ansprechende Öffentlichkeitsarbeit, die gleichzeitig  
492 provokant und inhaltlich fundiert ist.

493 Wir haben im letzten Jahr die Qualität unsere Öffentlichkeitsarbeit stark verbessert. Regelmäßige  
494 Pressemitteilungen, Beiträge auf der Homepage, Facebook und Instagram begleiten unsere politische  
495 Arbeit. Es ist nicht nur gelungen die Social-Media-Reichweite der LINKEN Niedersachsen zu erhöhen,  
496 es wurden auch erste gute Kontakte zu Pressevertreter\*innen geknüpft, die zu einer stärkeren  
497 Repräsentanz unserer Landespartei in herkömmlichen Medienformaten führen. Auch die gute  
498 Kooperation mit dem ehrenamtlichen Social-Media-Team des Landesverbandes sowie der  
499 niedersächsischen Landesgruppe im Bundestag wollen wir fortsetzen.

500 Gemeinsam wollen wir:

- 501 ➤ Die Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit in den Kreisverbänden verbessern, speziell im  
502 Bereich Soziale Medien, Verfassen von Pressemitteilungen und Umgang mit Journalist\*innen.
- 503 ➤ Öffentlichkeitsarbeit stärker mit Mitgliedergewinnung und -aktivierung verbinden.
- 504 ➤ Die Reichweite unserer Social-Media-Kanäle ausbauen und weitere Kanäle erschließen.
- 505 ➤ Die Öffentlichkeitsarbeit in Hinblick auf Ton und Video weiter professionalisieren.
- 506 ➤ Printmaterial zur Verfügung stellen.

### 507 **Kommunikation & Debatte**

508 Die LINKE ist eine lernende Partei. Denn die Partei lebt von der kulturvollen und solidarischen  
509 Diskussion um Analysen, Forderungen und die Reichweite gesellschaftlicher Veränderung. Nur so  
510 können die Partei und ihre Mitglieder initiativ werden gegen neoliberale Politik, für Frieden und soziale  
511 Gerechtigkeit: In Bündnissen, in der Öffentlichkeit und in den Parlamenten. Daher sind auf allen  
512 Ebenen und in allen Organen der Partei Möglichkeiten zur qualifizierten Debatte wichtig, um aktuell  
513 die erforderlichen Konsequenzen für die Politik der Partei zu ziehen. Zudem wollen wir ein lebendiges  
514 Parteileben entwickeln, in dem ein wertschätzender Umgang gepflegt und die Generationen in die  
515 Partei zusammenführt werden.

516 In den letzten zwei Jahren haben wir neben den klassischen Kanälen auf denen Informationen  
517 versandt oder Diskussionen ermöglicht werden, einen regelmäßigen Newsletter des Landesverbandes  
518 etabliert sowie eine Parteizeitung mit dazugehörigen Onlineblog aufgebaut. Über Regionalkonferenzen,  
519 Delegiertenbesprechungen und monatliche Kreisvorständekonferenzen haben wir überregionale  
520 Treffen eingeladen, um die Diskussion zur Partei und Gesellschaft von unten zu fördern.

521 Gemeinsam wollen wir:

522 ➤ Die Parteizeitung „mit:links“ mindestens zweimal im Jahr an alle Mitglieder verschicken.

523 ➤ Mehr Mitglieder dafür gewinnen regelmäßig Beiträge für die „mit:links“ zu schreiben.

524 ➤ Zwei bis vier Regionalkonferenzen in jeder Region durchführen.

525 ➤ Monatlich Kreisvorständekonferenzen online anbieten und monatlich einen Newsletter an alle  
526 Mitglieder verschicken.

527 ➤ Den regelmäßigen politischen Austausch in den Kreisverbänden fördern.

528

## 529 **Politische Bildung**

530 Die Linke hat den Anspruch, eine aufklärerische, emanzipatorische und organisierende-Partei zu  
531 werden. Bildung ist ein kollektiver Prozess, der es ermöglicht, die Welt zu verstehen und sich diese  
532 kollektiv anzueignen. Jung wie Alt wollen wir zusammenbringen, um sich mit der Aneignung historisch-  
533 sozialistischer Kämpfen für heute Lehren zu ziehen. Wir ziehen aus unseren Taten Lehren und aus den  
534 Lehren Taten. Wir teilen unsere Erfahrungen aus der politischen Arbeit, reflektieren diese für unserer  
535 Verständnis der Welt und führen die theoretischen Erkenntnisse wieder in unsere Praxis. Durch unsere  
536 politische Bildung schaffen wir Räume für den vertiefenden Austausch, lernen voneinander und  
537 werden so gemeinsam handlungsfähiger für die gesellschaftlichen Kämpfe, die vor uns liegen.

538 Die Landesbildungskommission, LaBiKo, steht durch vom Landesvorstand entsandte Delegierte in die  
539 „Kommission politische Bildung“, KpB, in ständigem Austausch mit der Bundesebene der Partei. Die  
540 LaBiKo ist eine eigenständige Kommission des Landesvorstands, die die Kontinuität und den Ausbau  
541 der Landesbildungspraxis gewährleisten soll. Sie besteht aus Parteimitgliedern, die eine Teamenden-  
542 Ausbildung durchlaufen und organisiert ihre Seminare selbst. Der Landesvorstand und die LaBiKo  
543 vereinbaren die Bildungsbedarfe gemäß seiner politischen Schwerpunkte und beschließt die  
544 Bildungsinhalte.

545 Gemeinsam wollen wir

- 546 ➤ Die Landesbildungskommission bei ihrer Arbeit unterstützen und personell stärken.
- 547 ➤ Die Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle und anderen parteinahen
- 548 Bildungsakteur\*innen ausbauen.
- 549 ➤ Die Kontinuität der marxistischen Grundlagenbildung sichern.
- 550 ➤ Online-Bildungsangebote ausbauen und als Ergänzung zu Präsenztreffen ausweiten.
- 551 ➤ Bildungsangebote und Veranstaltungen dezentral organisieren.
- 552 ➤ Wahlkampfseminare zur Vorbereitung der Wahlkämpfe anbieten.

553

## 554 Gleichstellung

555 Die Politik wird immer pluraler und weiblicher. Frauen und LGBTIQ+ führen gesellschaftliche Kämpfe  
556 und Bewegungen an und stellen die Mehrheit der Aktiven. Sie demonstrieren und leisten zivilen  
557 Ungehorsam und widersprechen damit aktiv frauenfeindlichen Stereotypen. Sie verknüpfen Kämpfe  
558 gegen Rassismus, Umweltzerstörung, Patriarchat und ausbeuterische Verhältnisse zu einem  
559 gemeinsamen Kampf für eine bessere, freiere und emanzipierte Gesellschaft. Als DIE LINKE begrüßen  
560 wir diese Entwicklung, denn unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der der Anspruch verwirklicht ist,  
561 dass alle Menschen als gleichwertige Mitglieder dieser Gesellschaft behandelt werden. Jede Form von  
562 Diskriminierung, Gewalt, Sexismus, Ausgrenzung oder Beleidigung gegen Frauen, gegen Schwule,  
563 Lesben, Transgender und Bi- und Intersexuelle oder auch aufgrund von Behinderungen, Alter,  
564 ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, müssen entschieden bekämpft werden.

565 DIE LINKE muss diese Politik beispielgebend vorleben. Gerade einmal 25% aller Mitglieder sind  
566 hingegen weiblich. Um den Anspruch einer sozialistischen und feministischen Partei gerecht zu  
567 werden, braucht es einen kulturellen Wandel innerhalb der Partei. Wenn Frauen in die Partei kommen,  
568 muss ihnen erstmal zugehört werden, wie sie sich engagieren wollen, anstatt sie gleich mit  
569 Parteiämtern zu überhäufen. Ein wertschätzender Umgang ist wichtig für eine einladende Atmosphäre  
570 in der Partei und stets willkommen. Statt konkurrenzhaftem Gepolter in Diskussionen, braucht es eine  
571 solidarische Redekultur in der das Argument und nicht die Lautstärke herrscht. Strukturelle  
572 Diskriminierung muss reflektiert statt kleingeredet werden.

573 Gemeinsam wollen wir:

- 574 ➤ Für eine solidarische Diskussionskultur streiten,
- 575 ➤ Das Männerplenum beim Landesparteitag etablieren und den Austausch und Männern und Frauen
- 576 fördern.
- 577 ➤ Feminismus als eine rote Linie unserer Positionen stärken.
- 578 ➤ Schulungsangebote zum Marxismus und Feminismus anbieten.

579

